

109-4/1415

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODROR

Došlo

č. 109-4/1415

Průběh

listů 11

11 listů

11. 8. 2009 Juvil

Krab. 85.

ST S

IV. - 0 - 16/41.

IV. 0 - 17/41.

IV. 0 - 19/41.

An den
Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
~~SS~~-Gruppenführer K.H. Frank
Prag.

Betr.: Deutsche Schulverwaltung im Protektorat.

Vorg.: Befohlener Bericht.

Inhalt
Bism

Unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 11.5.42 wird zur Frage Schulverwaltung im Protektorat folgendes vorgetragen:

und
Prag/b

Die Handhabung von Fragen der deutschen Schulverwaltung im Protektorat litt seit längerem merklich unter der Doppelgleisigkeit der reichseigenen und autonomen Schulverwaltung. Entsprechende Schwierigkeiten zeigten sich seit dem Augenblick, wo im Prager Schulministerium an den leitenden Posten verlässliche deutsche Schulfachmänner eingebaut wurden und gleichzeitig die Gruppe Unterricht und Kultus (I/10) beim Reichsprotector weiterhin auf eine unmittelbare Einflußnahme und eine weitere unmittelbare Fühlungnahme mit den unteren oder mittleren deutschen Schulinstanzen (z.B. deutsche Bezirksschulinspektoren) Wert legte. So kam es oftmals zu Absprachen zwischen der Gruppe I/10 und Vertretern der deutschen Schulverwaltung, die unter Ausschaltung der deutschen Sektionsleiter des Schulministeriums zu Entscheidungen in Einzelfragen des deutschen Schulwesens führten. Die deutschen Vertreter des Schulministeriums, in erster Linie Präsidialchef Kraus sowie die Sektionsleiter I (Willinger) und II (Langhans), erfuhren wiederholt nur auf Umwegen nachträglich von Anordnungen, die ihre eigentlichen Arbeitssektoren betrafen, durch ihnen unterstehende Organe der Schulverwaltung. Entsprechende Vorsprachen

St. S. II B - 16/41

1a

bei der Gruppe I/10 fruchteten wenig; insbesondere neigte Oberschulrat Fitzek immer wieder zu der Linie unmittelbarer Absprachen unter Ausschaltung der deutschen Ministerialvertreter. In letzter Zeit kam hierzu noch eine eigene Initiative des Ministerialrats Naudé, der z.B. erst vor wenigen Tagen ohne vorherige Fühlungnahme mit den deutschen Vertretern des Schulministeriums und ohne ersichtlichen Grund Maßnahmen gegen den derzeitigen tschechischen Vizepräsidenten des Landesschulrats von Böhmen, Dvořak, einleitete mit dem Ziel seiner Entlassung bzw. Pensionierung. Wenn im letzten Falle auch eine formelle Zuständigkeit Naudés in seiner Eigenschaft als kommissarischer Landespräsident von Böhmen gegeben war, wäre zumindest eine vorherige Verständigung des Schulministeriums angebracht gewesen. All diese Vorgänge führten in der letzten Zeit wiederholt zu peinlichen Situationen und bedeuteten praktisch eine nicht unwesentliche Schmälerung des Ansehens der deutschen Vertreter im Schulministerium vor ihren Untergebenen wie im gesamten deutschen Schulsektor des Protektorats.

Zur Vermeidung dieser Unhelligkeiten wurde in Fachkreisen deutscher Schulmänner seit längerem der Gedanke vertreten, dass über eine engste Zusammenarbeit zwischen Reichsprotector und Schulministerium hinaus eine personelle Koppelung der Amtsgeschäfte beider Stellen wünschenswert wäre. Besonders die deutschen Vertreter im Schulministerium zeigten sich an dieser Frage interessiert und gaben mehrfach bei Vorsprachen entsprechende Anregungen. So wurde bereits anlässlich des Ablebens von Schulrat Fielitz, dem Volks- und Bürgerschulreferenten der Gruppe I/10 beim Reichsprotector, der Vorschlag gemacht, in der Person des Oberregierungs- und Schulrates Langhans das entsprechende Ressort beim Reichsprotector und im Schulministerium zu vereinigen. Gerüchte um eine bevorstehende Ausschaltung des Oberschulrats Fitzek, des Referenten für Oberschulen in der Gruppe I/10, gaben Anlass zu gleichgearteten Anregungen mit dem Ziel einer Personalunion in der Hand von Oberstudiendirektor Willinger. Durch die Amtsenthebung des Gruppenleiters I/10, Ministerialrat Hansel, in den letzten Tagen scheint nunmehr eine Erwägung dieser Fragen besonders aktuell geworden zu sein.

35676



Es wird daher nach nochmaliger Prüfung der Personalunterlagen über Willinger und Langhans, die beide in fachlicher und politischer Hinsicht allseits gut beurteilt werden und als volkspolitisch aufgeschlossene Menschen den an ihr Amt zu stellenden Anforderungen voll gewachsen sein dürften, vorgeschlagen:

1. Den Posten eines Sachbearbeiters für Oberschulfragen beim Reichsprotector in Personalunion zu besetzen mit dem derzeitigen Sektionsleiter I (Oberschulen) im Prager Schulministerium, Oberstudiendirektor ~~Willinger~~.
2. Den Posten eines Sachbearbeiters für Fragen des Volks- und Hauptschulwesens in der Gruppe I/10 dem Sektionsleiter II im Prager Schulministerium, Oberregierungs- und Schulrat Langhans, zu übertragen.

Zusätzlich wird die Frage zur Erwägung gestellt, ob nicht eine gleiche Personalunion auf dem Sektor des deutschen Fachschulwesens im Protectorat durch Betrauung des Oberregierungsrats Bogner (früher Petržilka) möglich wäre. B. war jahrelanger Fachschulreferent der Gruppe I/10 und wurde kürzlich mit der Wahrnehmung der aus dem Landwirtschafts- in das Schulministerium überführten Sektion der landwirtschaftlichen Schulen betraut. Auch bei ihm handelt es sich um einen volkspolitisch aufgeschlossenen und nach hiesigen Unterlagen fachlich geeigneten Schulmann.

Sobald der als neuer Gruppenleiter I/10 beim Reichsprotector vorgesehene Ministerialrat Dr. Heckel nach Prag kommt und gleichzeitig, wie geplant, als Generalreferent im Schulministerium eingesetzt wird, wäre somit im Falle einer Billigung obiger Vorschläge eine Koppelung und Gleichrichtung der reichseigenen und autonomen Schulverwaltung in der Spitze restlos garantiert und dürften die in den letzten Monaten zutage getretenen Schwierigkeiten künftighin restlos ausgeschaltet werden können.

*Manis
ms. 50/2*

Sachl
44-Sturmbannführer

St.S. IV 0 - 16/41.

11.1.42
 Leitungs-
 in Böh-
 Eing: 2.FEB.42

11.1.42
 in Prag, den 30. Januar 1942.

3

*Vorgang über
 Mord an*

Unter Rückerbittung mit 1 Anlage.
 dem Herrn Unterstaatssekretär

unter Bezugnahme auf den Inhalt der umstehenden Zuschrift und der
 Anlage zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.

Ich bitte, mir für den Entwurf des Antwortschreibens eine kurze
 sachdienliche Orientierung über den derzeitigen Stand der Ange-
 legenheit zukommen zu lassen.

4
S. a. d. H.
1. 24. 1. 42

~~.....~~
 Oberregierungsrat.

St. S. IV 0 - 16 a / 41

3a

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

- M. d. F. d. G. b. -

Nr. 461/42

Es wird gebeten, dieses Geschäftsgleichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Reichspostsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
Prag

- 1. Adjutant -

An den

Herrn Staatssekretär SS-Gruppenführer F r a n k

P r a g .

Prag IV den 26. Januar 1942

Betr.: Schulverhältnisse im Protektorat

Anlg.: Schreiben des Reichsleiters Bormann
vom 22.1.1942

Obergruppenführer bittet zu dem anliegenden
Schreiben des Leiters der Parteikanzlei vom 22.1.1942 um
Stellungnahme und Vorlage eines Antwortschreibens. Es wird
um möglichst beschleunigte Erledigung gebeten.

Aug. I

35674



SS-Sturmbannführer

Wetz

IV O - 16/41

Nationalsozialistische

Deutsche Arbeiterpartei

Partei-Kanzlei

Der Leiter der Partei-Kanzlei

München 33, den

Führerbau

Führerhauptquartier, 22.I.42.

III D/16 c - Kl.

3215/0/70 -

Der Reichsprotector Pers. Staatssekret.
27. JAN. 42
Anl.
Rpp. 461

An den

Stellv. Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
SS-Obergruppenführer H E Y D R I C H,
Pr a g IV,
Burg.

Personlich

Betrifft: Schulverhältnisse im Protektorat.

Lieber Parteigenosse Heydrich !

Anlässlich der Besprechungen, die meine Sachbearbeiter Mitte September 1941 über die Neuregelung der deutschen Schulverhältnisse im Protektorat mit Herrn Staatssekretär Frank und der Parteiverbindungsstelle hatten, wurde von sämtlichen beteiligten Dienststellen die Neubesetzung der Stelle des Gruppenleiters für Schulangelegenheiten beim Reichsprotector für dringend erforderlich erklärt. Es wurde allgemein anerkannt, dass der bisherige Gruppenleiter, ein Ministerialrat Hansel, den sachlichen und fachlichen Anforderungen der Stelle nicht gewachsen gewesen sei. Er ist daher auch bereits vor einigen Monaten aus der Stellung eines Gruppenleiters für Schulangelegenheiten ausgeschieden. Nach übereinstimmender Ansicht der beteiligten Dienststellen lässt es gerade die Bedeutung der deutschen Schulen im Protektorat sowie eine Reihe von verwaltungsmässigen Schwierigkeiten,

Der Leiter der Partei-Kanzlei

Führerhauptquartier,
München, den 22. I. 42. 5

Blatt 2

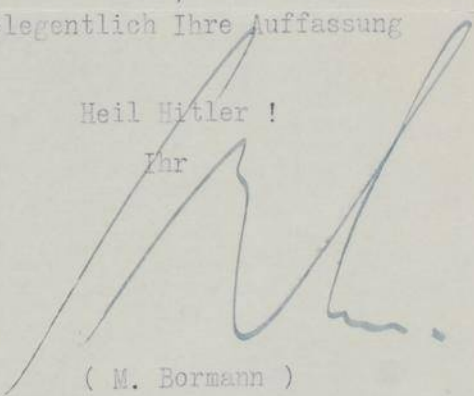
an den Stellv. Herrn Reichspro-
tektor, SS-Obergruppenführer
Heydrich, Prag.

die bestanden haben, dringend notwendig erscheinen, mit der Leitung der Gruppe für Schulangelegenheiten einen besonders tüchtigen und zuverlässigen Fachmann zu betrauen. Da geeignete Vorschläge bisher nicht vorlagen, hatte ich in einem Schreiben vom 15. Juni 1941 an Herrn Staatssekretär Frank den Ministerialrat Heckel vom Reichserziehungsministerium als Gruppenleiter benannt. Der Vorschlag Heckel erfolgte seinerzeit im Einvernehmen mit Ihrem Sachbearbeiter beim Reichssicherheitshauptamt, SS-Obersturmbannführer Dr. Spengler.

Soweit ich unterrichtet bin, ist bisher eine Neubesetzung der Gruppenleiterstelle für Schulangelegenheiten noch nicht erfolgt. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dieser Sache annehmen und mir gelegentlich Ihre Auffassung mitteilen würden.

Heil Hitler !

Ihr



(M. Bormann)

6

3. Juni 1941.

1/2-Gruf.
St.S.221/41.

R. G.

11. 1941

1. An den
Leiter der Parteikanzlei,
Herrn Reichsleiter Bormann,
München 33,
Führerbau.

Sehr geehrter Parteigenosse Bormann!

Auf das dort. Schreiben vom 25.v.M. - Zeichen III D - Es 3320/0/108, betreffend die Neubesetzung der Bistümer Prag und Budweis, erwidere ich, daß ich die Angelegenheit dem Reichsprotector vortragen konnte. Der Reichsprotector vertritt wie Sie den Standpunkt, daß erstens die Neubesetzung der Bistümer Prag und Budweis möglichst dilatorisch zu behandeln und daß zweitens mit einem willfähigen Prager Bischof tschechischen Volkstums besser zu fahren sei als mit einem Bischof deutschen Volkstums. Unter diesen Umständen glaube ich, daß die Haltung des Amtes des Reichsprotectors mit Ihren Wünschen konform geht und daß eine Lösung zustande kommt, die volkstumpolitische Schwierigkeiten ausschließt.

SD 24/3/41

Heil Hitler!
Ihr

R

2. G.R.
a) 1/2-Obersturmbannführer Böhme und
b) Herrn Hansel

U
Vors. z. d. d.
419. 47.

W. J. 2/6.

110-207

zur Kenntnis übersandt.

3. Alsdann Wvl. am 1. ^{9.} 6. 1941 bei mir.

St. G. 110-14/41

Nationalsozialistische

Deutsche Arbeiterpartei

Partei-Kanzlei

Der Leiter der Partei-Kanzlei

München 33, den 25. Mai 1941.

Führerbau

III D - Es.

3320/0/108

Herrn

Staatssekretär
Karl Hermann Frank,

Prag IV,
Burg Nordflügel.

Parteiverbindungsstelle
Eingegangen am:
29. V. 1941

931/1-

Betrifft: Neubesetzung der Bistümer Prag und Budweis.

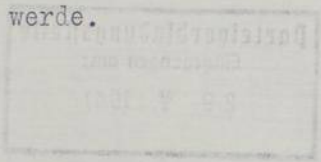
Unter Bezugnahme auf die mit meinem Sachbearbeiter Pg. Krüger vor kurzem in Prag geführte Besprechung übersende ich Ihnen anliegende Abschrift eines heute dem Auswärtigen Amt übersandten Schreibens mit der Bitte um Kenntnisnahme. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn auch Sie sich dafür einsetzten, daß die Neubesetzung der Bistümer Prag und Budweis möglichst dilatorisch behandelt wird. Sollte die Kirche dennoch die Neubesetzung schon jetzt betreiben, so bitte ich besorgt zu sein, daß, falls die Kirche dem Herrn Reichsprotector den von ihr in Aussicht genommenen Kandidaten benennt, ich vor der endgültigen Stellungnahme gehört werde. Im übrigen möchte ich dringend davon abraten, daß wir uns der Kirche gegenüber für die Einsetzung eines deutschen Bischofs in Prag verwenden. Dies würde uns bei unseren künftigen, auch im Protektoratsgebiet zu ergreifenden Maßnahmen auf Zurückdrängung der bisherigen kirchlichen Vorrechte hinderlich sein. Eine möglicherweise sogar auf Drängen des Reiches veranlasste Ernennung eines deutschen

St. S. W 0 - 14/41 ./.

Ya



Bischofs in Prag würde von den Deutschen im Protektorat, und zwar selbst von denen, die der Kirche bereits im wesentlichen entfremdet sind, dahin ausgelegt werden, daß sie die Kirche aus Gründen der Volkstumspolitik unterstützen müssen und daß dies von den maßgebenden Stellen im Reich auch gewünscht werde.



Heil Hitler!

(M. Bormann)

1 Anlage.



35528

Unter Beachtung der mit einem Sachverständigen am 1. 11. 1941
in Prag durchgeführten Besprechung über die
in der Anlage 1 beigefügten Vorschläge für die
Änderung des Statuts der Deutschen Kirche im
Reichsgebiet, wird die Kirche demnach die
Anträge der Mitglieder der Deutschen Kirche im
Reichsgebiet, die die Kirche im Reichsgebiet
betreffen, zu prüfen und zu entscheiden.
Die Kirche im Reichsgebiet wird die
Anträge der Mitglieder der Deutschen Kirche
im Reichsgebiet, die die Kirche im Reichsgebiet
betreffen, zu prüfen und zu entscheiden.
Die Kirche im Reichsgebiet wird die
Anträge der Mitglieder der Deutschen Kirche
im Reichsgebiet, die die Kirche im Reichsgebiet
betreffen, zu prüfen und zu entscheiden.

Nationalsozialistische



Deutsche Arbeiterpartei

8

Durchschrift !

Partei-Kanzlei

Der Leiter der Partei-Kanzlei.

München 33, den 25. Mai 1941.

Führerbau

III D - Es.

3320/0/108

An das

Auswärtige Amt, z.Hd.d.
Herrn Gesandten L u t h e r ,

B e r l i n W 8 ,
Wilhelmstraße 74-76.

Betrifft: Neubesetzung der Bistümer Prag und Budweis.

Ihr Schreiben vom 29. April 1941 - Pol III 808 -

Nach dem kürzlich eingetretenen Tode des Erzbischofs K a s -
p a r sind nunmehr im Protektorat sowohl der Bischofsstuhl
in B u d w e i s als auch der in P r a g frei. In beiden
Fällen führen Kapitelvikare die Amtsgeschäfte des Bischofs.
Hinsichtlich des Bistums Budweis hat sich die Kirche anschei-
nend damit abgefunden, daß es hierbei bis auf weiteres bleibt.
In gleicher Weise liegt es m.E. im Interesse des Reiches, die
Neubesetzung des Bistums Prag dilatorisch zu behandeln. Zwei-
felsohne ist die Verhandlungsgrundlage nach dem Kriege aus
verschiedenen Gründen für uns wesentlich günstiger.

Wie meinem Sachbearbeiter von Ihrer Dienststelle mündlich
mitgeteilt worden ist, ist damit zu rechnen, daß der Vatikan
bezw. der Nuntius im Falle Prag bestrebt sind, schon vor
Kriegsende das Erzbistum Prag neu zu besetzen. Ich bitte,
falls der Nuntius ein derartiges Bestreben der Kirche zu er-

./.

8a



kennen gibt, ihm gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß wir eine endgültige Neu besetzung des Bistums Prag im jetzigen Zeitpunkt für untunlich halten.

Sollte der Nuntius trotzdem die Neu besetzung des Bistums Prag weiterbetreiben, so bitte ich, unter Bezugnahme auf die von meinem Sachbearbeiter Pg. K r ü g e r gemachten näheren Darlegungen davon abzusehen, der Kirche bestimmte Personen als nach staatlicher Auffassung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Die Auswahl des neuen Bischofs ist vielmehr eine kirchliche Angelegenheit und muß daher der Kirche überlassen bleiben. Aufgabe des Reichs ist es dann lediglich, zu prüfen, ob gegen diesen von der Kirche in Aussicht genommenen Kandidaten "Bedenken geltend zu machen" sind. Diese Formulierung halte ich für besser, als wenn die Bischofsernennung von einer ausdrücklichen staatlichen Zustimmung abhängig gemacht wird. Die Zustimmung würde eine stärkere und politisch unerwünschte Festlegung auf diesen Geistlichen bedeuten. Im übrigen bitte ich um Mitteilung, ob dem Nuntius entsprechend meinen mehrfachen Anregungen ganz allgemein mitgeteilt worden ist, das Reich erwarte in allen Fällen des Freiwerdens eines Bischofssitzes im Reichsgebiet, daß die Kirche den von ihr in Aussicht genommenen Kandidaten der Reichsregierung mitteilt, um diese in die Lage zu versetzen, gegen die Kandidaten etwaige Bedenken geltend zu machen. Ein Geistlicher, der zum Bischof bestellt worden ist, ohne daß dem Reich vorher in dieser Weise Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben wurde, oder der trotz geäußerter Bedenken ernannt worden ist, würde von seiten des Reiches nicht anerkannt werden und entsprechend wie der Geistliche Dr. R u s c h in Innsbruck behandelt werden müssen. Verfährt die Kirche nach diesen gewünschten Grundsätzen, so ist keineswegs damit zu rechnen, daß das Reich regelmäßig oder auch nur allzuoft die von der Kirche getroffene Wahl durch die Äußerung von Bedenken verhindert. Im allgemeinen bin auch ich der Auffassung, daß die Auswahl der Kirche zu überlassen ist; doch muß dem Reich unter allen Umständen die Möglichkeit eingeräumt sein, derartige Bedenken zu äußern und durchzusetzen.



35527

An das
Auswärtige Amt, z.Hd.d.
Herrn Gesandten Luther,
Berlin W 8, Wilhelmstr.74
-76.

Sobald die Kirche Ihnen ihren Kandidaten benennt, bitte ich der Kirche gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß bis zur Bekanntgabe der Stellungnahme eine gewisse Frist schon wegen der zur Person des Kandidaten zu treffenden Ermittlungen notwendig sei. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn diese Frist dazu benutzt würde, um auch meine Stellungnahme einzuholen.

Ferner bitte ich davon abzusehen, von der Kirche mit allem Nachdruck die Einsetzung eines deutschen Bischofs in Prag zu verlangen. Vielmehr möchte ich die Auswahl der Nationalität des Prager Bischofs der Kirche selbst überlassen. Ich komme zu dieser Stellungnahme, weil ich insbesondere in der katholischen Kirche kein geeignetes Hilfsmittel im Volkstumskampf des nationalsozialistischen Reichs erblicke.

Heil Hitler !

gez: M. Bormann

(M. Bormann)

F.d.R.d.A.

Bugels

MINISTER
für Schulwesen und Volkskultur
G.Z. 1282/41 m.k.

Ministerium des Staatssekretärs
für die Reichsprotektorate
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 6. JUNI 1941
Tgb. Nr.:

10

Prag, den 6. Juni 1941.

h
S. a. d.
1. 56/2. 47.
Erlaubnis

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Das bevorstehende Ende des Schuljahrs 1940/41 macht es der Schulverwaltung des Protektorates zur Pflicht, Einschreibungen in einzelne Schulgattungen rechtzeitig vorzubereiten und auch die Öffentlichkeit von allen Veränderungen in dieser Hinsicht, die im nächsten Schuljahr nach den Weisungen des Herrn Reichsprotektors zur Verwirklichung gelangen werden, zu rechter Zeit zu unterrichten. Ich erlaube mir daher, Sie, Herr Staatssekretär, um die Erlaubnis zu ersuchen, mit Ihnen gewisse Schulfragen besprechen zu dürfen, deren rechtzeitige Lösung ich für dringend notwendig erachte. Es geht vor allem um folgende Probleme:

1/ Auflassung einiger tschechischen Mittelschulen.
/Der diesbezügliche Antrag ist der Protektoratsregierung mit Zuschrift des Ministeriums für Schulwesen und Volkskultur vom 13. Jänner 1941, Z. 3806/41 vorgelegt worden/.

2/ Aufnahme neuer Schüler in die ersten Klassen der tschechischen Mittelschulen. /Der diesbezügliche Antrag ist dem Herrn Reichsprotektor mit Schreiben des Ministeriums für Schulwesen und Volkskultur vom 14. Mai 1941, Z. 35586/41 vorgelegt worden/.

St. S. IV 0 - 1941

MINISTER

für Schulwesen und Volkskultur

- 2 -

3/ Eröffnung neuer Jahrgänge an einigen tschechischen Lehrerbildungsanstalten. /Der diesbezügliche Antrag ist dem Herrn Reichsprotector mit Schreiben vom 6.Mai 1941, Z.49341/41 vorgelegt worden/.

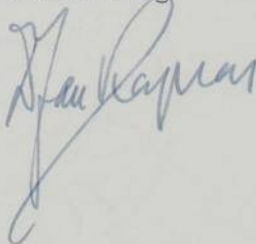
4/ Reduktion der tschechischen Bürgerschulen. /Mein an Sie gerichtetes Schreiben vom 5.Mai 1941/.

5/ Zweijährige Abituriertenkurse bei den Gewerbeschulen mit tschechischer Unterrichtssprache. /Der diesbezügliche Antrag ist dem Herrn Reichsprotector mit Schreiben vom 7.Mai 1941, Z.54589/41 vorgelegt worden/.

6/ Deutsche Sprachkurse für Mittelschulabsolventen bei den acht Handelsakademien mit tschechischer Unterrichtssprache. /Der diesbezügliche Antrag ist dem Herrn Reichsprotector mit Zuschrift vom 20.Mai 1941, Z.55662/41 vorgelegt worden/.

7/ Schulen für Mittelschulabsolventinnen bei den Fachschulen für Frauenberufe. /Der diesbezügliche Antrag ist dem Herrn Reichsprotector mit Schreiben vom 27.Mai 1941, Z.62958/41 vorgelegt worden/.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster
Hochachtung



An den Herrn

Karl Herrmann F r a n k
Staatssekretär

in Prag.